

R E Z E N S I O N E N

Dieter Braun

Der Indische Ozean: Konfliktregion oder "Zone des Friedens?" Globalpolitische Bezüge und regionalspezifische Entwicklungen.

Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft 1982. 250 S.

(Internationale Politik und Sicherheit. Hrsg. von der Stiftung Wissenschaft und Politik, Ebenhausen. Bd.9)

Dieter Braun ist ein durch zahlreiche Publikationen ausgewiesener Kenner Südasiens und der Probleme des Indischen Ozeans. Mit seiner neuen Studie hat er sich ein hohes Ziel gesteckt, nämlich "die erste umfassende deutschsprachige Monographie" über den Indik zu schreiben (S.11).

Die Lektüre der 200 Textseiten hinterläßt den Eindruck, daß der Autor die komplexe Materie sowohl deskriptiv wie analytisch hervorragend bewältigt hat. Braun hat nicht nur nahezu alle Aspekte der Krisenregion detailliert untersucht, sondern besticht auch durch ein klares Urteil. Erfreulich ist die Aktualität der Darstellung, die die Entwicklung bis zum Frühjahr 1981 erfaßt.

Abschnitt A ("Merkmale und Tendenzen") bietet eine Einführung in die Probleme der Gesamtregion - Geschichte ihrer Erschließung, Wirtschaftsstruktur, Handelsströme, Demographie, Einordnung der Region in die internationale Politik.

Die Abschnitte B und C befassen sich mit dem vom südlichen Afrika bis Australien reichenden "Krisenbogen".

Braun beginnt mit der Darstellung der Interessen und Strategien der extra-regionalen Mächte (Abschnitt B). Die wichtigste Entwicklung ist die Ausdehnung des Ost-West-Konfliktes auf die Region und damit die Verschärfung des ohnehin vorhandenen Spannungspotentials.

Die nicht immer gradlinige amerikanische Politik sieht seit der Ölkrise von 1973/74, Angola und der Besetzung Afghanistans mit der Golfregion und Südafrika die Rohstoffbasis

des Westens bedroht, vornehmlich durch Moskau. Die "Rapid Deployment Force" und der Aufbau eines Stützpunktsystems (Kenia, Somalia, Oman) sind deutliche Signale an die Adresse der UdSSR. Interessante Details liefert Braun über den Ausbau der Basis Diego Garcia und ihre Funktion zwischen den Stützpunkten im afrikanisch-arabischen und dem pazifischen Raum (S.50ff.). Der Autor warnt jedoch vor der Überbetonung des militärisch-strategischen Denkens. Bisher hätte die Region stets und allein auf großzügige amerikanische Wirtschafts- und Katastrophenhilfe vertrauen können. "Der Beginn der Regierungsperiode unter Präsident Reagan gibt jedoch Anlaß zur Frage, ob die USA künftigt ihre ... Mittel in der Dritten Welt ... verringern bzw. gemäß dem Verhalten der Staaten im Ost-West-Konflikt neu verteilen werden. Sie könnten damit in Gefahr geraten, wichtige Wettbewerbsvorteile gegenüber den Sowjets einzubüßen ..." (S.48).

Moskaus Politik ist konstanter, bleibt jedoch nicht von spektakulären Rückschlägen verschont. Braun sieht den Persischen Golf weniger von der sowjetischen Seemacht als von der Luftwaffe mit ihrem seit Afghanistan erweiterten Operationsradius bedroht (S.76f.). Die Ölquellen des Nahen und Mittleren Ostens sind jedoch nicht das Primärziel Moskaus. Die Besetzung Afghanistans diene vorrangig der Sicherung der moslemischen Sowjetrepubliken und der Einflußnahme auf den Iran. Die bilateralen Verträge mit Anrainern des Indischen Ozeans (insgesamt elf) sind kein Beweis für sowjetische Präponderanz: Die Vertragspartner denken nationalistisch und haben keine Skrupel, die mit Moskau geschlossenen Vereinbarungen zugunsten der eigenen Interessen zu brechen (S.87f.). Dennoch hat die UdSSR sich in Südjemen, Äthiopien und Mozambique etabliert und ist aus der Region nicht mehr wegzudenken.

Andere extra-regionale Mächte schmälern jedoch den sowjetischen Einfluß. Japan und die Bundesrepublik Deutschland setzen ihr Wirtschaftspotential ein. Großbritannien und Frankreich sind militärisch präsent, wobei Paris als inoffizieller Bündnispartner für die USA wichtiger zu sein scheint. Braun übersieht bei England den radikalen Ausverkauf der Überwasserflotte zugunsten der "Trident-U-Boote" - maritim dürfte London damit im Indik ausfallen. Auffallend ist der Opportunismus Pekings: Ob Schah oder Khomeiny - es zählt nur der Antosowjetismus.

Die Darstellung der Subregionen (Abschnitt C) erhärtet den Eindruck, daß die Konflikte die Umwandlung des Indischen

Ozeans in eine "Zone des Friedens" verhindern. Instabilität herrscht vor, insbesondere auf der arabischen Halbinsel. Regionalmächte streben nach Vorherrschaft (früher der Iran, bis heute Indien) und verbünden sich zu diesem Zweck mit den Supermächten. Das Denken in den Ost-West-Kategorien ist jedoch nicht der Weisheit letzter Schluß. Eine geschickte westliche Politik, so verdeutlicht Braun, kann das sowjetische Vordringen (Vietnam, südliches Afrika) stoppen (S.133f.; 169ff.). Das gilt auch für die Inseln des Indischen Ozeans, über die Braun umfassend informiert (S.170ff.).

Der Abbruch der amerikanisch-sowjetischen Verhandlungen über die Begrenzung der Einflußnahme im Indischen Ozean bedeutete - Ende 1977 - das vorläufige Ende des Friedenszonenprojektes. Das erscheint paradox angesichts einer in der UNO zum selben Zeitpunkt überwältigenden Mehrheit zugunsten der Friedenszone: 123 Ja-Stimmen bei 13 Enthaltungen (S.183). Supermachtrivalität wie regionale Konflikte (Indien/Pakistan) lassen kriegerische Auseinandersetzungen erwarten.

Brauns ausgezeichnete Abhandlung wird ergänzt durch einen Anhang, der Daten zu den Staaten der Region enthält, ferner wichtige Karten (Diego Garcia, Straße von Hormuz) sowie die Friedenszonenresolution der UNO von 1971. Interessant ist die Aufnahme eines britischen Policy-Papers zum amerikanisch-sowjetischen Kräfteverhältnis nach Afghanistan, das die von den USA divergierende Einschätzung der Europäer reflektiert (S.220f.).

Hans Jürgen Mayer, Köln

Krug, Barbara

Strategie und Taktik in der chinesischen Wirtschaftspolitik, mit einer Untersuchung über die wirtschaftspolitische Zielfindung und Zielverwirklichung in der Volksrepublik China 1969.

Frankfurt am Main/Bern: Peter Lang 1982. 414 Seiten
(Saarbrücker Politikwissenschaft; Bd.1)

Herkömmlicherweise wird die Entwicklung einer Volkswirtschaft mittels der Leistungsanalyse der wirtschaftlichen Sek-